Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 35 (1921)

Heft: 3-4

Artikel: Die Schweizer Ritter des Johanniter-Ordens des 17. Jahrhunderts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Son frère Tobie-Protais eut une situation plus effacée: j'ai trouvé sur lui les seuls renseignements: qu'il resta célibataire, fut capitaine au service de France et mourut à St. Omer en 1703 ou 1704.

En sa lignée mâle, la famille d'Alt s'éteignit en 1908, en la personne d'Edmond qui fut zouave pontifical; en lignée féminine, elle s'éteignit en 1904, en la personne de Sidonie, l'une des deux soeurs d'Edmond, laquelle épousa Louis de Diesbach-Belleroche conseiller national. (à suivre)

Die Schweizer Ritter des Johanniter-Ordens des 17. Jahrhunderts.

Eine vollständige Liste der schweizer. Johanniter- oder Maltheser-Ritter dürfte Genealogen und Heraldikern in gleicher Weise erwünscht sein. Viele heraldische Dokumente auf Grabsteinen, Exlibris, Wappenscheiben, Portraits und Hausgerät etc. könnten dadurch identifiziert werden. Die Zusammenstellung in der im Titel angegebenen zeitlichen Beschränktheit soll einen Versuch und Anfang bilden zu einer umfassenden und grösseren Arbeit.

Die interessante Studie, welche Herr Dr. H. K. Seitz in unserer Publikation 1914 herausgab, bot willkommene Aufschlüsse über den langwierigen Streit zwischen deutscher und schweizerischer Auffassung der Aufnahmebestimmnngen. Nachdem sogar die Tagsatzungen zur Frage Stellung nahmen und einen nicht unwesentlichen Druck ausgeübt hatten, einigte man sich zu einem Kompromiss, (1599) wonach die Schweizer beim Ordenseintritt nach eigener Art, „more helvetico“ aufschwören konnten mit einer nur aus acht Ahnen bestehenden Probe.

Den Mitarbeitern, welche unseren ersten Versuch, die Schweizerliste von 1599 an für das XVII. Jahrhundert aufzustellen, freundlicherweise unterstützt haben, danken wir bestens. Wir ersuchen um Einsendung von Material, Daten, Korrekturen etc. über das ebengenannte Thema an die Redaktion des Schweizer Archiv für Heraldik. Mit zunehmender Vollständigkeit des Stoffes, dürfte dann in dieser Zeitschrift auch an die Bearbeitung früherer Jahrhunderte und des XVIII. Jahrhunderts herangetreten werden.

Ordensritter.

JOHANN LUDWIG VON ROLL, von Uri, geboren 1567, Sohn des Ritters Walter von Roll, Oberst und Rathsherr von Uri, und der Ursula Zollikofer. Im Jahre 1584 gab der Papst Gregor XIII. dem Cardinal Carlo Borromeo den Auftrag und die Vollmacht, diesen Sohn seines Freundes in Mailand in den Johanniter-Orden aufzunehmen, und wie es scheint, wurde er sofort mit der Komthurei Buchsee belehnt. Er wurde auch Komthur zu Freiburg 1586—1589, zu Tobel 1596—1607, zu Leuggern 1609—1648. Er war Herr zu Böttstein und Mitherr zu Bernau. Er starb zu Leuggern den 12. Dezember 1648.

CHRISTOPH TSCHUDI VON WASSERSTELZ aus Glarus, geboren 1571, Sohn des Ludwig Tschudi von Wasserstelz und der Maria Schueler. 1599 trat

er in den Johanniter-Orden. Er hat einige Jahre hindurch zu Land und Wasser wider die Türken Dienst geleistet und wurde Komthur zu Hall in Schwaben seit 1608. Er wurde Hauptmann im spanischen Dienst im Regiment Lussi 1600—1604 und Hofmeister des Bischofs zu Bamberg. Er starb im Jahre 1626 (oder 1629?).

BERNHARD SEGESSER, geboren 1585, Sohn des Hans Kaspar Segesser, Schultheiss zu Mellingen und der Ursula Murer von Istein. Er wurde 1608 durch Zürich, als Vorort, beim Johanniter-Orden vorgeschlagen und 1610 auf dem Ordenskapitel zu Mainz aufgenommen. Er starb bald darauf zu Mühlen an der Donau und ruht in St. Katharinathal.

JOHANN JAKOB SEGESSER VON BRUNEGG, geboren am 14. Februar 1589, Sohn des Jost Segesser Herr zu Baldegg, des Grossen Rathes zu Luzern und der Afra Fleckenstein. Er trat 1608, in Speyer, als Gnadenritter in den Johanniter-Orden ein, 1609 oder 1610 als Rechtsritter „more helvetico", und 1614 „more germanico". Er starb zu Rom am 7. April 1618 und wurde in St. Maria auf dem Campo Santo begraben.

HANS JAKOB VON BREITEN LANDENBERG, geboren 1578, Sohn des Johann Ulrich von Breiten-Landenberg und der Barbara Egli von Herdern. Er wurde im Jahre 1593 in dem Johanniter-Orden aufgenommen und machte seine Profess im Jahre 1615 (nach Leu 1605). Er wurde 1618 Komthur zu Sulz und Colmar und starb in Mailand im Jahre 1632.

JOHANN ADAM VON BREITEN-LANDENBERG, (aus der Jllzacher Linie,) Sohn des Wilhelm Peter von Breiten-Landenberg und der Clara von Gottesheim. Er wurde im Jahre 1616 in den Johanniter-Orden aufgenommen.

FRANZ SONNENBERG, geboren den 26. Mai 1608, Sohn des Jakob Sonnenberg, Schultheiss von Luzern und der Anna Pfyffer. Er trat 1630 (more helvetico) in den Johanniter-Orden und wurde Komthur zu Villingen 1637, zu Leuggern 1648, zu Hohenrain-Reiden 1649. Er wurde 1655 Grossprior von Ungarn und am 14. April 1682 zum Johannitermeister ernannt. Er starb den 10. Dezember 1682 in Leuggern.

JOACHIM FRIEDRICH VON BEROLDINGEN, aus Altdorf, geboren 1618, Sohn des Wolfgang Friedr. von Beroldingen und der Kunigunda Ebinger von Burg und Schlatt. Er trat 1636 in den Johanniter-Orden und machte seine Profess im Jahre 1644. Im Jahre 1648 erhielt er die Komthurei zu Ueberlingen, wegen seinem wackeren Betragen im Kampf gegen die Türken. Er starb am 20. November 1650, bei der Belagerung von Candia wo er den Heldentod fand.

FRANZ JTEL REDING, geboren 1626, Sohn des Franz Reding, Landschreiber der Landgrafschaft Thurgau, Herr zu Gyrsberg und Hochstrass und der Maria Elisabeth von Roll von Bernau und Böttstein. Er wurde in seinem 14ten Jahre auf der Ordensversammlung zu Frauenfeld vom 19. März 1640 in den Johanniter-Orden aufgenommen, musste aber bis zum erlangten 18. Jahre den Access abwarten. Er starb zu Paris auf einer Reise nach Malta, 1647.

JOHANN FRIEDRICH REDING, geboren 1633 (1628), Sohn des Franz Reding, Landschreiber der Landgrafschaft Thurgau, Herr zu Gyrsberg und Hochstrass, und der Maria Elisabeth von Roll von Bernau und Böttstein. Im Jahre 1638 trat er in den Johanniter-Orden ein, legte 1645 seine Profess ab, wurde 1658

Komthur zu Basel-Rheinfelden und zu Hennendorf und Rexingen. (1631?) 1651 machte er einen Feldzug in Candia unter dem Grossprior Franz Sonnenberg mit, und starb in Rexingen 1675.

JOHANN JOSEPH VON BEROLDINGEN, aus Altdorf, geboren 1625, Sohn des Sebastian von Beroldingen und der Esther von Roll von Emmenholz. Er trat 1644 in den Johanniter-Orden als Kandidat ein, und wurde 1649 in den Orden aufgenommen. Er wurde Komthur zu Würzburg 1660. Er errichtete 1664 ein Regiment in spanischen Diensten und starb im selben Jahre.

ALOYS TANNER aus Uri, Sohn des Johann Franz Tanner, päpstlicher Gardehauptmann zu Ravenna und Komthur des St. Stephans-Orden, und der Anna Katharina von Roll. Er trat 1661 in den Johanniter-Orden ein und starb in Italien am 6. Dezember 1667.

JOHANNES VON ROLL, aus Solothurn, geboren 4. August 1647, Sohn des Obersten Ludwig von Roll von Emmenholz und der Maria Klara Wallier von St. Aubin. Er reiste 1668 nach Malta und wurde 1670 in den Orden aufgenommen nach vier Feld- und Probezügen in Candia. Er wurde Komthur zu St. Alban und St. Johann in Basel, zu Dorlesheim, zu Buchs und Rheinfelden, Generalprokurator des Orden im deutschen Priorat 1675, Generalrezeptor des Ordens für Oberdeutschland 1682 und Komthur zu Hohenrain und Reiden (1685) seit 1689. Unter ihm wurde die alte Ordenskirche abgerissen und neu aufgebaut. Er starb am 16. Februar 1696.

URS HEINRICH VON ROLL, von Solothurn, geboren am 1. Oktober 1672, Sohn des späteren Freiherrn Ritter und Schultheissen Johann Ludwig von Roll und der Maria Magdalena Wallier von Grissach (Cressier). Er trat 1678 als Kandidat in den Johanniter-Orden ein. 1682 ging er nach Malta, wurde nach schwer überstandenen Karavanen krank und wurde endlich am 19. Dezember 1688 in den Ritter-Orden aufgenommen. Er wurde Komthur zu Hohenrain-Reiden von 1696—1714, wo er am 19. September starb.

FRANZ JOSEPH REDING VON BIBEREGG, geboren am 1. April 1657, Sohn des Wolf Rudolf Reding von Biberegg, Herr zu Mammern, Gyrsberg und seit 1652 Landschreiber des Thurgaus und der Maria Regina Esther von Beroldingen. Er trat im Jahre 1683 (1684?) in den Johanniter-Orden ein. Lieutnant seit 1675, Hauptmann in Frankreich seit 1682, Obristwachtmeister in dem schwäb. Kreis-Regiment unter Graf von Ottingen. Er starb im Felde vor Ofen 1685 da er den Gradus eines Ritters von Malta zu erwerben gedachte.

PIERRE FÉGELY DE VIVY, geboren gegen 1689, Sohn des Jacques Fégely de Vivy, aus einem Patriziergeschlecht von Freiburg im Uechtland, Rathsherr der CC, Vogt zu Montagny (1687—1692) und der Marie Barbe de Praroman, Pierre Fégely de Vivy trat im Jahre 1696 in den Johanniter-Orden ein (Empfehlungsbrief des Raths Freiburg an den Grossmeister des Ordens vom 22. März 1696 und Breve des Papst Innozens XII. an denselben vom 28. Juli 1696 eine Altersdispens für Pierre Fégely erlassend). Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt.

Ordenspriester.

JAKOB GLASSON, geboren 1617 in La Roche Kt. Freiburg. Sohn des Jakob Glasson und der Katharina geb. Glasson. Er wurde Priester und nachher, im

Jahre 1652, trat er in den Johanniter-Orden ein. Er wurde bald darauf nach Malta gerufen im grossen Magister. Er starb im Jahre 1656 oder 1657.

JEAN-JACQUES DUDING, geboren am 23. August 1643, Sohn des François Duding aus Riaz im Kt. Freiburg und der Marie Gobet. Er trat 1657 im Johanniter-Orden ein und wurde 1658 auf Malta zum Priester ordiniert. Er wurde 1681 Dr. der Theologie und nachher Komthur der folgenden Komthureien: Achen, Regensburg, Altmühlmünster und Freiburg im Uechtland. Er gelang zur Würde eines Grosspriors von Deutschland und wurde im Jahre 1707 Bischof von Lausanne. Er starb am 20. November 1716 und wurde in der Kirche seiner Komthurei zu Freiburg begraben.

JEAN DUDING, geboren am 16. Juli 1646, Sohn des François Duding aus Riaz im Kt. Freiburg und der Maria Gobet. Er trat 1667 in den Johanniter-Orden ein, und wurde in der Ordenskirche zu Malta am 27. Dezember 1668 zum Ordenskaplan ernannt. Er wurde Apostolischer Protonotar und Dekan der folgenden Komthureien: Villigen, Leuggern, Tobel und später: Worms, Sobernheim, Hangenweiser und Freiburg im Uechtland. Er war Komthur dieser letzten Komthurei von 1682 bis 1701. Er dirigierte auch die Komthureien zu Achen, Regensburg und Altmühlmünster und wurde zur Beaufsichtigung aller Komthureieu des deutschen Reiches beauftragt. Er starb in Freiburg am 20. Februar 1701.

JEAN GOBET, aus Vuippens im Kt. Freiburg. Er war 1623 Feldkaplan der Freiburger im Dienste der Republik Genua und wurde nach einem kurzen Noviziat im Jahre 1624 als Ordenspriester in den Johanniter-Orden aufgenommen. Er wurde Kaplan auf Malta und 1628 Komthur zu Freiburg im Uechtland und später zu Mecheln in Belgien und Achen. Ihm wurde die Beaufsichtigung der Komthureien zu Regensburg und Altmühlmünster beauftragt. Todesjahr 1657.

Deux ex libris de la famille Bourgeois,

par Fréd. Th. Dubois.

Nous reproduisons ici, en grandeur naturelle, deux très beaux ex libris de la famille Bourgeois. Le premier seul est connu; il en existe de rares exemplaires et il est cité et décrit dans l'ouvrage de M. Gerster sur les ex libris de la Suisse[1] sous le No. 280. Il présente un écu de forme dite française aux armes de la famille, surmonté d'un casque posé de face avec cimier et entouré de lambrequins d'une élégante composition. Le tout est entouré de deux palmes réunies en haut par une banderolle portant la devise de la famille: BOURGEOIS DES CIEUX PAR LA FOY (Fig. 15).

Le second ex libris est de la même main que le premier. De composition à peu près semblable il est plus petit (Fig. 16). Cet ex libris n'a pas été terminé: on peut le constater à plusieurs détails de la gravure et au fait que la devise n'a pas été placée sur la banderolle qui devait la recevoir. On a pu constater aussi, en examinant la plaque de cuivre à la loupe que les barbes

[1] L. Gerster, Die Schweiz. Bibliothekzeichen. Kappelen 1898.